



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1849**

XXV. Vergleich zwischen beiden Städten Brandenburg über verschiedene Streitigkeiten, vom 2. November 1321.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

hebben als die yrsten. Wie spreken vmme den Wekenmark, datt sie den halden scollen beyden siden gelieke als sie ine van older gehalten hebbenn, beide vppe kophufer vnde vppe den Scharnen vnde vppe den Brottfcharnen vnde allermalck scall syne steide beholden, als hie sie van older gehatt hefft, datt kophus gebwhet oder man seol et noch bwhenn. Wie spreken vmme den Jarmarck, mögen die vtt der Oldenstadt dat bewiesen, dat sie den Jarmarck beholden hebben met erem Rechte, dat man sie darbie laten scolle. Wie spreken ock vmme die gulde, dat man die holden scolle gelieke an beyden siden. Verfeiden sie vtt der Nienstadt ymandt yre gulde, die en nicht efen queme, den seollen die vtt der Oldenstadt nicht to sick nhemen. Verfeiden ock die vtt der Oldenstadt ymandt ere gulde, die en nicht efen queme, den scollen die vtt der Nienstadt nicht to sick nhemen. Vmme die Wyn-garden sprecke wie alfus, dat man die verschotten scolle nach eren werden, als man van older gedhann heft. Wyll ymandt dan andern schuldigen, dat hie eme wat darutt genommen hedde, de scoll eme antwerden; bekent hie, hie scalt wedder dunn; vorfack hie, so scall hie ydt vnschuldich werden vppen hilligenn. Vmme den krieck, die do was tusgen beiden Steiden vor der Molne, dat wyllie wye, datt gye denn beidenn siedenn vtt hertten laten vnde vorgesenn malck deme andern, datt heyttten wie vnde wyllent. Wenne dar muften beiden siedenn Eide vtt lopenn, vnde dat one were nicht fruntlickenn. Wy wyllen ock, dat die vtt der Oldenstadt scollen faren dur die Nienstadt nach holte yn dat Habelbruck als sie van older gedan hebben. Diffe vntscheydinge hebbe wie laten vor Ingefegelenn met vnseme Ingefegele. Differ vntscheydinge sindt tuge Her Nicolaus die prouest von Bernowe, Her Frederick van Aluenfleue, Her Greptz, Her Otte die Schenke van Schencken-dorp, Her Heneke van Aluenfleue, Her Broseke, Her Tidecke van Ribecke, Her Hen-rick van Rochowe, Twene Ratmanne van Berlin vnde twene Ratmanne van Spandowe vnde twene Rathmanne van Nowen vnde drie Ratmanne van Rathenowe vnde ander bederuer lude ge-nuch. Diffe brieff ys gegeuen tu brandenborch Na Godes Borth dusent Jahr dryhundert Jahr yn deme Twintichten Jahre des Fridages na funte michiles daghe.

Nach alter Copie. Fünfte Progr. 1753. S. 4. f.

XXV. Vergleich zwischen beiden Städten Brandenburg über verschiedene Streitigkeiten,  
vom 2. November 1321.

In deme namen gotis amen. Diz ist di bierichtunge der zwiger Stede non brandenburch. Die erste sache die ist daz, daz die gene stat sich des anderen gehege vnderwindet sie en tun daz mit oren Willen. Uort mer die ander sache die ist daz, daz man den weke marcket sal holden, ein stat der anderen, also die von oldere gestanden hant vnde war die Weke marcket sich geboret in der weken, dar sal ouch uolgen die uisch marcket, vnd mit allerhande kofenschapht, ein stat der anderen sal hegen gantzlichen ane brot vnde vleisch. Mer vnde uort vmme der wantsnider stede non beiden siden in den Kofhuferen, die sal man halden, also die non older gehalten sint. Auerens mer umme daz wantsniden non beiden steden, daz sal man halden also: fwer in der nigen stat wil sniden, der mach ouch sniden in der alden stat, vnde sruer in der alden stat wil sniden, der mach ouch wol sniden in der nigen stat. Mer vnde uort uornemet, in welcher stat eyne die gulde wirt uorsaget, die ander stat en sal ir imme nicht gunen, iz ne sie mit irer zwiger wilkore. Auerens vnde uort mer, were kein man, der uz einer stat in die andern zoge wonen, daz mach er non fines silues wilkore vil wol tun,

also biefcheidlichen, daz her uon ſich lege, daz her uf ſich hat legen, iz ſi jude oder chriſte. Auerens vnde uort mer, vmme die lem gruue uz der alden ſtat, di ſi nu heben, die ſcolen ſie halden alfo, daz die vz der nigen ſtat ſcolen halen lem vmme den ſeluen tins, alfo die tun uz der alden ſtat. Mer vnde bouen alle dinge wizit, were daz di lem gruue uor ginge, cophen ſi en ander, di burgere vz der nigen ſtat ſcolen gelden den zwein teil vnde die burgere uz der alden ſtat, de gelden den dritten teil. Auerens vnde mer, were daz kenge ſtadt durch die andere vure, daz were uz welchem tore daz were, daz ſal ſin mit guten willen. Auerens vnde uort mer, welch burger uz der alden ſtat uert durch die vulz rennen, die ſal daz ſelue tun, daz di uz der nigen ſtat tun: hete auer die alde ſtadt zu ires ſelues gebuwe itefwaz zu vorenne, daz ſal man mit guten willen lazen varen vri. Auer vnde uort mer wizit daz, daz ſente maurizius tach uth beiden ſteten ſal weſen vri. Mer wizit auer, iſt daz der ſeluer tach kumt vf einen viſch marcket, in welcher ſtat in der vuochen her ſch zu rechte boreit, da ſal her ſin vnde bliuen unde hegen in uon den ſteten beide. Auerens vnde uort mer, welch man korn cophet, iz ſi in welcher ſtat daz ſi, daz ſal man ime gutlichen vuren vnde bringen zu hus. Auerens ſitz uch allen wiſzlich, daz man einen vri iarmarket den burgeren vz der alden ſtat kundeget uf den tach ſente michaelis des engels. Uort mer ſwer wingarthen hat uz der nigen ſtat hen nouer ame berge, der tu ſo daz daz redilich ſi vnde uon aldere ſi gewefen. Vort mer von diſme tage en ſal man keine vroninge dar vp vuren ſinte malen daz daren kein rouch uz ne geit. Daz alle ding, di hir bie ſereuen ſint vnde geſprochen in diſme brinē uon rechte vnde uon gnaden war ſint, daz bizugent die achtbare vnde die erfamen ratmanne alreſt von berlyn vnde von kolne von yrankenuorde vnde uon ſtruceberch, von ſpandow vnde uon nawen, von copenick vnde von rathenow vnde die ſtede beide uan Brandenburg alt vnde nige an allerleige argeliſt. Nach der hort vnſes heren gotes duſent iar drie hundert iar vnde ein vnde czwentich iar, in deme guten tage aller ſelen, vf deme witen cloſter zu brandenburch.

Nach dem Originale.

**XXVI.** Beſtimmung der Abgaben, welche die Juden in der Neuchſtadt Brandenburg an die Prediger daſelbſt zahlen wollen und ſollen, vom 27. Februar 1322.

In nomine domini Amen. Anno natiuitatis ejuſdem MCCCXXII viceſimo ſeptimo die menſis Februarii, indictione quinta. Noverint univerſi prefens publicum inſtrumentum viſuri ſeu auditori, quod ex univerſitate ſive ſynagoge Judeorum nove civitatis Brand. potiores in honorabilis viri, domini Chriſtiani, plebani civitatis ejuſdem, teſtium ſubſcriptorum et mei, notarii publici infra ſcripti preſentia conſtituti ac requiſiti, quantum eidem domino Chriſtiano annuatim pro oblationibus ſuis ac juſtitis dare vellent, reſponderunt: triginta ſolidos Brand. monete, videlicet XV ſolidos in natiuitate domini et XV in feſto paſce benevole velle dare et eoſdem XXX ſolidos apud ſuos burſarios ſive theſaurarios annis ſingulis. Super quo prefatus dominus Chriſtianus rogavit, a me, notario infra ſcripto, ſibi fieri publicum inſtrumentum. Actum anno, menſe et die predictis in ſynagoge Judeorum nove civitatis Brand., preſentibus diſcretis dominis, domino Nicolao Ruſchen, domino Johanne de Zedenick, ſacerdotibus, ac Thiderico Beltiz, diacono, et pluribus aliis fide dignis teſtibus, ad premiſſa vocatis ſpecialiter et rogatis.

Et ego Ludolphus, dictus Prope fontem, clericus Hildeniſis dioceſis, publicus auctoritate